

Das Neue **gemeinsam** gestalten.

Selbstbestimmung und Pflegeheim: Das klingt wenig kompatibel. In der Tat erfolgt der Eintritt in eine Pflegeinstitution oft ungewollt. Im Heimalltag jedoch wird Selbstbestimmung grossgeschrieben. Dazu ein Austausch mit Priska Scimonetti und Christiane Della Pietra vom Reusspark in Niederwil.

«Wenn es ohne Hilfe nicht mehr geht», ist der Titel eines Info-Abends am 14. November 2024, auf den auf der Website des Reussparks hingewiesen wird. Dieser Veranstaltungstitel ist gleichbedeutend wie das, was Priska Scimonetti, Leiterin Pflege und Betreuung, so formuliert: «75 Prozent der Eintritte in den Reusspark erfolgen nicht selbstbestimmt.» Christiane Della Pietra ist Teamleiterin des Casemanagements, also der ersten Ansprechstelle bei einem Heimeintritt. Sie erläutert: «Es sind Krankheiten, starke Einschränkungen, äussere Umstände, aber selten persönliche Wünsche, die einen in diesen neuen Lebensabschnitt führen.»

(v. l. n. r.) Christiane Della Pietra (Teamleiterin Casemanagement), Ernst Gloor (Angehöriger) und Priska Scimonetti (Leiterin Pflege und Betreuung).

Selbstbestimmung heisst auch, nichts zu beschönigen, sondern sich gedanklich mit der eigenen Verletzlichkeit auseinanderzusetzen.

Vorbereitung ist sinnvoll

Um Hemmschwellen abzubauen, raten die Profis sowohl Betroffenen wie ihrem Umfeld, sich frühzeitig mit einem Heimeintritt zu befassen. Christiane Della Pietra: «Hat jemand zum Beispiel mehrere Kinder, kann es vorkommen, dass alle eine andere Meinung zum Wohlergehen ihrer Mutter oder ihres

Vaters haben. Eine gute Vorbereitung – wie das Verfassen von Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung – hilft, Konflikte zu vermeiden und im Ernstfall so behandelt zu werden, wie man es selbst bestimmt hat.»

Der Reusspark bietet ebenfalls in vielerlei Hinsicht eine helfende Hand. Besonders beliebt sind Besichtigungen der Institution. «Ein Grossteil der Besuchenden hat keine Vorstellung davon, wie es sich im Reusspark lebt», weiss Christiane Della Pietra. Deswegen gibt es auch verschiedene Formen von temporären Aufhalten. «Im betreuten Wohnen haben wir gerade drei Frauen, die für zwei Wochen auf Probe eingetreten sind», erzählt die Casemanage-



rin. «In dieser Zeit erfahren sie, wie sich das Leben im Reusspark anfühlt, ob wir ihnen das Richtige bieten.» Die Akut- und Übergangspflege nach einem Spitalaufenthalt wird in der Regel für zwei Wochen ärztlich verordnet. Es kann aber auch vorkommen, dass jemand – beispielsweise nach einem Knochenbruch – noch nicht in der Lage ist, den Haushalt selbstständig zu führen und zur Rehabilitation im Reusspark weilt. Bekannt ist auch das Tages- und Nachtzentrum zur Entlastung der Angehörigen. Von hier wechseln im Verlauf der Zeit viele in den stationären Bereich.

Selbstbestimmung im Alltag

Der Eintritt in ein Pflegezentrum ist nicht einfach ein Anhalten oder gar Stillstehen im Leben, sondern eine Einladung zu weiteren Schritten auf dem gemeinsamen Weg. «Ihr macht so viel Gutes, was das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner bereichert.» Das

ist oft der erste Satz, den ich zu hören bekomme», freut sich Christiane Della Pietra. Priska Scimonetti: «Das heisst aber nicht, dass die Bewohnerinnen und Bewohner immer alles mitmachen müssen. Selbstbestimmung im Alltag bedeutet: wer nicht will, muss nicht.» Doch für die meisten Bewohnerinnen und Bewohner ist all das Sinnbelebende erfrischend. Nicht selten staunen Angehörige, mit wie viel Freude der Vater oder die Mutter an den Aktivitäten teilnimmt.

Vom Aufstehen über die Körperpflege, Essenszeiten, Medikamenteneinnahme, die medizinische Behandlung und Therapien bis hin zu den freiwilligen Angeboten oder schliesslich den Handlungen am Lebensende: Zahlreiche Aspekte des Heimalltags sind selbstbestimmt; der Bewohner, die Bewohnerin oder die persönliche Vertretung definiert das Was, Wann und Wie.

Auf der Website des Reussparks findet sich in der Rubrik «Heimeintritt» auch der Podcast von Diplompsychologin und Pflegefachfrau Bettina Ugolini. Sie sagt zur Selbstbestimmung im Pflegeheim: «Schliesslich geht es darum zu würdigen, dass hier eine Lebensphase zu Ende geht. Aber es beginnt auch etwas Neues. Dieses Neue kann gemeinsam gestaltet werden. Und die Gestaltung gelingt umso besser, je offener wir sind für das Neue.»

GNAO-PARTNER



Reusspark

T 056 619 61 11
info@reusspark.ch
www.reusspark.ch



Geborgenheit, Wärme und Sicherheit.

Wir begleiten Sie rund um die Geburt.



Einscannen und mehr erfahren
[www.spital-muri.ch/
geburtsilfe](http://www.spital-muri.ch/geburtsilfe)

